

Freitag
21.
Januar

21. Tag des Jahres
344 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 3

☀️ 08:21 Uhr
☁️ 16:53 Uhr
🌙 19:31 Uhr
🌅 08:48 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



Guten Morgen

Modesünde

Wussten Sie es schon? Heute ist der Tag der Jogginghose. Dieser Gedenktag ist geschaffen worden, um dieser Modesünde die Möglichkeit zu geben, das heimische Sofa zu verlassen und mal frische Luft zu schnuppern. Das Kleidungsstück, das oftmals gar nicht mal zum Sport, sondern meist als bequemes Beinkleid in den heimischen vier Wänden genutzt wird, hat es schließlich nicht leicht. Im Vergleich zur Jeans- oder gar Anzugshose fristet die saloppe Baumwollhose ein Schattendasein vor Fernsehern und mit Chipskrümmeln übersät. Das soll sich heute ändern. Wundern wir uns also nicht, wenn an der Banker zu seinem sportlichen Sacko auch eine sportliche Hose trägt. Es lebe die Jogginghose – aber bitteschön: nur einen Tag lang.

Ingo Schmitz

Freie Plätze in Sprachkursen

Salzkotten (WV). Es sind noch Plätze frei in den VHS-Kursen Russisch und Englisch. Wer neugierig auf Kultur und Gesellschaft in Russland ist und die Sprache mit Hilfe moderner Methoden schnell erlernen möchte, ist im Anfängerkurs willkommen. Er beginnt am Montag, 24. Januar, um 19 Uhr in Salzkotten in der Johannesschule an der Upsprunger Straße. Der Englisch-Kurs richtet sich an Wiedereinsteiger, die früher bereits Englisch gelernt haben und ihre Kenntnisse auffrischen möchten. Dieser Kurs beginnt ebenfalls am Montag, 24. Januar, um 18.30 Uhr in Verlar in der Grundschule.

Einer geht durch die Stadt

... und sieht in den Straßengraben nach der Schneeschmelze viel Müll, den offenbar Autofahrer einfach aus dem Fenster werfen. Da wartet ihm Frühjahr wieder viel Arbeit auf die fleißigen Helfer in allen Orten, denkt

EINER

So erreichen Sie Ihre Zeitung

Geschäftsstelle Büren

Bertholdstraße 2, 33142 Büren
Telefon 0 29 51 / 98 26 11
Fax 0 29 51 / 98 26 22

Anzeigenannahme

Telefon 0 52 51 / 89 62 22
anzeigen-paderborn@westfalen-blatt.de

Abonnenten-Service

Telefon 0 52 51 / 89 61 11
Fax 0 52 51 / 89 61 49
vertrieb@westfaelisches-volksblatt.de

Lokalredaktion Büren

Bertholdstraße 2, 33142 Büren
Hanne Reimer 0 29 51 / 98 26 15
Marion Neesen 0 29 51 / 98 26 17
Fax 0 29 51 / 98 26 22
bueren@westfalen-blatt.de
salzkotten@westfalen-blatt.de

Lokalsport

Senefelderstraße 13, 33100 Paderborn
Matthias Reichstein 0 52 51 / 89 61 29
Peter Klute 0 52 51 / 89 61 24
Elmar Neumann 0 52 51 / 89 61 26
sport@westfaelisches-volksblatt.de

www.westfaelisches-volksblatt.de

Salz in die Suppe – Mais aufs Eis

Sauberes, neues Streumittel

■ Von Marion Neesen

Herbram (WV). Der Winter hatte nur eine Atempause eingelegt. In die Höhenlagen des Paderborner Landes ist er bereits zurückgekehrt – und mit ihm die Rutsch- und Sturzgefahr. Jetzt stehen viele Bürger wieder vor einem Problem: Salz streuen dürfen sie nicht und mit anderen Mitteln holen sie sich oft auch Dreck ins Haus. Dabei ist die Lösung so einfach wie sauber.

Davon ist jedenfalls der Herbramer Wilderich Freiherr von Haxthausen überzeugt. Denn er schwört auf Maisspindelgranulat. »Das ist ökologisch, absolut staubfrei, effektiv und leicht zu entsorgen«, sagt von Haxthausen, der seit 15 Jahren mit dem Naturprodukt handelt.

Als Ölbindemittel haben die kleinen Kraft-Körner ihr Können bereits unter Beweis gestellt. Die Bundeswehr, städtische Bauhöfe und Feuerwehren nutzen den Kolbengries, um ausgelaufenes Öl aufzusaugen. Auch in der Oberflächentechnik wird Maisspindelgranulat eingesetzt, und seine Eigenschaften als Poliermittel für angelaufenes Besteck sind unbestritten. Sogar in der Körperpflege als Peeling-Creme kommt es zum Einsatz.

Jetzt hat von Haxthausen das Granulat auch auf seine Winter-tauglichkeit getestet und ist sehr zufrieden. »Salz gehört ja nun einmal in die Suppe und nicht auf den Gehweg«, sagt der Herbramer. »Sand, Asche oder anderes Granulat wollen die Leute oft nicht vor ihrer Haustür haben, weil man

damit auch den ganzen Dreck ins Haus schleppt.« Das Maisspindelgranulat sei hingegen eine saubere Sache und lasse sich ganz einfach wieder hinausfegen oder wegsaugen. »Im Grunde kann es, wenn es wieder trocken ist, sogar erneut benutzt werden«, sagt der Freiherr aus Herbram. Und noch einen Vorteil habe das weiche Material: Es kann auch auf empfindlichen Flächen eingesetzt werden ohne dort Kratzer und Schäden zu hinterlassen.

Vor etwa 15 Jahren hat Wilderich Freiherr von Haxthausen Maisspindelgranulat zufällig auf einer Messe entdeckt und seine Qualität als Bindemittel erkannt. Seitdem ist er der einzige Händler in der Region. »In ganz Deutschland gibt es wohl nur noch einen weiteren«, meint von Haxthausen. Seine Ware bezieht er aus Südf frankreich, denn im mediterranen Raum könne man sich die Trocknungskosten sparen.

Das Granulat wird aus Maiskolben gewonnen, die als Saatgut vorgesehen sind und damit lange trocknen. Im Inneren des Maiskolbens besche findet sich ein hölzerner Ring, die Spindel, die je nach Bedarf in Granulat unterschiedlicher Körnung zerkleinert wird. »Für Poliermaschinen wird ganz feines Granulat benötigt, als Streumittel kann es ruhig etwas gröber sein«, sagt der Experte.

Familie und Freunde hat Wilderich von Haxthausen bereits überzeugt, auch Anfragen städtischer Bauhöfe sind inzwischen eingetroffen. Viele lassen sich aber offenbar vom Einkaufspreis abschrecken, der über dem mineralischen Granulate liegt. »Doch man muss die Rechnung bis zum Ende machen«, sagt von Haxthausen. So seien die Bindeeigenschaften des



Wilderich Freiherr von Haxthausen streut vor seiner Tür nur noch Maisspindelgranulat. Das Naturpro-

dukt ist ökologisch, sauber und problemlos wieder zu entsorgen.
Foto: Neesen

dukt ist ökologisch, sauber und problemlos wieder zu entsorgen.

Maisgranulates besser und Reinigungsarbeiten später schneller und einfacher. Das spare Folgekosten. Die Stadt Paderborn etwa habe im vergangenen Jahr 14 Tonnen Ölbindemittel zur Beseitigung von Ölschmutz eingesetzt. »Nach meiner Einschätzung könnte man die Menge halbieren, wenn man Mais-

spindelgranulat einsetzt«, sagt Wilderich Freiherr von Haxthausen. Wer einen 20-Kilo-Sack kauft, zahlt pro Kilo 1,55 Euro. Bei der Abnahme von 1170 Säcken sinkt der Kilopreis auf 87 Cent. 150 Tonnen ordert der Herbramer jedes Jahr und verkauft hauptsächlich an Gewerbe- und Industriebetriebe sowie Bauhöfe und Straßen-

meistereien. Aber auch Privatkunden kann er bedienen.

Auf den Straßen könne der Mais das Streusalz zwar nicht ersetzen, auf Gehwegen sei er als abstumpfendes Mittel aber eine echte, und vor allem saubere Alternative. Ist das Streugut nicht belastet, kann es ganz einfach über die grüne Tonne entsorgt werden.

Rucksack wandert nach Barksen

Bürener Wandertag ist größte Wanderveranstaltung in OWL

Büren/Barkhausen (WV). Nun ist es amtlich. Der 16. Bürener Wandertag mit Wandermarathon wird in diesem Jahr erstmals von der Dorfgemeinschaft Barkhausen ausgerichtet. Die Barkhäuser erhielten jetzt einen Wander-rucksack – vollgepackt mit Informationen.

Während des Treffens des touristischen Ehrenamtes gaben die Vorjahres-Ausrichter aus Harth-Ringelstein – Dirk Nöling, Dieter Finke und Franz-Josef Arens – symbolisch den Wanderrucksack an Ortsvorsteher Johannes Wördehoff sowie Bernhard Funke, Peter Hahn und Marianne Kluge weiter.

»Wir sind stolz und freuen uns zugleich, erstmals am 8. Mai den Bürener Wandertag ausrichten zu dürfen«, freut sich Johannes Wördehoff. Eine Premiere für den Bürener Wandertag wird sein, dass dieser erstmalig nicht in einer Schützenhalle, sondern im Schützenzelt startet. Vorab findet am Freitag, 6. Mai, in Barkhausen ein Kaiserschützenfest statt. So steht allen Gästen und Bürgern ein ereignisreiches



Staffelübergabe mit (von links) Dieter Finke, Franz-Josef Arens, Dirk Nöling (Harth), Johannes Wördehoff (Barkhausen), Berthold Ackfeld (Vorsitzender

Touristengemeinschaft Büren), Marianne Kluge, Bernhard Funke, Peter Hahn (Barkhausen) und Peter Finke (Geschäftsführer Touristengemeinschaft Büren).

Wochenende im zweitkleinsten Bürener Ortsteil mit 157 Einwohnern bevor. »Die Planung für beide Veranstaltungen laufen bereits. Nur aufgrund des großen Zusammenhaltes in unserer Dorfgemeinschaft und der Identifikation mit unserer Heimat ist für uns ein solches Eventwochenende möglich«, freut sich Bernhard Funke schon jetzt auf die beiden Groß-

ereignisse. Der Bürener Wandertag ist auf dem besten Weg, einzigartig zu werden. Da die Organisatoren des zweiten nordrhein-westfälischen Wandertages in Alt-Hürth bereits angekündigt haben, in diesem Jahr zum letzten Mal einen Wandermarathon auszurichten, wird es voraussichtlich im Jahr 2012 in ganz NRW nur noch die Marathonveranstaltung im Bürener Land geben. »Ein Alleinstellungsmerkmal nicht nur für das Bürener Land, sondern auch für das ganze Paderborner Land sowie für die Urlaubsregion Teutoburger Wald«, sagt Peter Finke, Geschäftsführer der Touristengemeinschaft Büren.

Bisher gibt es insgesamt elf Wanderer, die an jeder Bürener Wandermarathonveranstaltung teilgenommen haben. »Auf die Wanderer, die beim 16. Bürener Wandertag den Wandermarathon zum zehnten Mal wandern, wartet

eine besondere Überraschung. Denn dieses Jahr feiert unsere Marathonveranstaltung ihren zehnten Geburtstag«, sagt Peter Finke. Waren es anfangs 162 Marathonwanderer, nehmen jetzt durchschnittlich etwa 250 teil. Insgesamt haben sich bisher 902 Wanderer auf der Königsdisziplin versucht. Neben der Marathonstrecke werden eine sechs Kilometer lange familienfreundliche Strecke, die in diesem Jahr eben und auch kinderwagentauglich ist, sowie eine zwölf Kilometer Strecke und eine 21 Kilometer Strecke angeboten. Darüber hinaus ist ein umfangreiches Unterhaltungsprogramm für Groß und Klein vorgesehen. So wird es eine Wanderung mit dem Ranger geben und die Alphörner werden erklingen. Sei es für junge Familien mit Kindern, Sonntagsspaziergänger, Neuwanderer oder Sportwanderer: Für jeden ist etwas dabei.

Per Rad nach Afrika

Büren (WV). Hartmut Fiebig ist mit der Multivisions-Schau »Bike-Sola Afrika: Konstanz – Kairo – Kapstadt« auf Einladung der Volkshochschule am Freitag, 11. März, um 19.30 Uhr zu Gast in der Stadthalle Büren. Auf eindrucksvolle Weise berichtet Fiebig von seiner abenteuerlichen Tour per Rad. Sie führte ihn ums Mittelmeer, er kämpfte sich den Nil aufwärts, durchs Kongobecken nach Ostafrika, und nach einem Jahr und 18.620 Kilometern an Afrikas Südspitze zu stehen. Karten im Vorverkauf gibt es in der VHS-Zentrale Salzkotten, ☎ 05258/930-316, im Bürgerbüro Büren, ☎ 02951/9700, und in der Buchhandlung Schrift & Ton Büren, ☎ 02951/935532.

Hauptausschuss berät Finanzlage

Salzkotten (WV). Die Winterpause ist vorbei und die Mitglieder des Salzkottener Hauptausschusses widmen sich wieder den politischen Themen in ihrer Stadt. Zur nächsten Sitzung treffen sich die Kommunalpolitiker am Montag, 24. Januar, um 18 Uhr im Rathaus. Auf der Tagesordnung steht die veränderte Finanzlage, die aufgrund des Gemeindefinanzierungsgesetzes entstanden ist.

Realschüler zeigen Musical

Fürstenberg (WV). Das Scholchester und die Musical-AG der Realschule Fürstenberg haben alle Interessierten für Donnerstag, 27. Januar, 19.30 Uhr zu einem unterhaltsamen Abend in die Aula des Schulzentrums eingeladen. Aufgeführt wird das Musical »Band in Palace«.